

„Blue Note plays Bossa Nova“

Various Artists

Blue Note / EMI

Der Bossa Nova begeht heuer sein 50jähriges Jubiläum. Aus diesem Grund veröffentlicht EMI eine Reihe von nicht weniger als 17 Alben, die von Klassikern wie Antonio Jobim über Eumir Deodato bis zu Quadro Nuevo reichen. Wer gerade keinen geschätzten Meter Platz in seinem CD-Regal hat oder sich als Einsteiger der „neuen Welle“ nähert, empfiehlt sich die Compilation „Blue Note plays Bossa Nova“. Diese liefert einen Querschnitt über Variationen und Geschichte der prägenden lateinamerikanischen Musikrichtung und passt dabei auch noch in jedes Handschuhfach. Es beginnt wie es beginnen muss - mit einem der wohl größten Bossa Nova Hits „Girl from Ipanema“. Als Entre der CD in einer ungewöhnlichen 4/4-Crooner-Swing Version, wirkt der von Antonio Jobim geschriebene Song als unsichtbare Klammer und erlebt seine „Reprise“ auf CD 3 mit einer traditionellen Version von Eliane Elias. Abgesehen davon, dass diese Musik-Sammlung ein idealer Sommerbegleiter für Badestrand, Gartenhaus und Cabrio ist, zeigen die unterschiedlichen Zugänge zum Bossa Nova den Einfluss des Stils auf die vor allem amerikanische Jazzszene. Dem trägt „Blue Note plays Bossa Nova“ mit Vocal-Interpretationen von Cassandra Wilson, Dianne Reeves oder etwa Bobby Mc Ferrin und mit Instrumentals von Jacky Terrasson, Ron Carter und Michel Petruccianni Rechnung. Wer den Bossa Nova live erleben will, der ist beim heurigen Jazz Fest Wien gut aufgehoben. Den dort wird im Rahmen eines 50 Jahre Bossa Nova Schwerpunkts unter anderem Antonio Jobim mit einem Tribute-Abend gedacht und die brasilianische Leichtigkeit zelebriert. Zum Aufwärmen ist „Blue Note plays Bossa Nova“ die perfekte Zusammenstellung voller Spielfreude, zarter Melodielinien, flotter Rhythmen und einem Lebengefühl, das einem nur Musik ins Wohnzimmer bringen kann.

Christoph Tautscher